



## **LEADER-Rundmail Nr. 8**

**vom 19.10.2020**

### **1. Sitzung des LEADER-Lenkungsausschusses**

Immer noch gibt es starke Kontaktbeschränkungen und Hygienevorgaben für persönliche Treffen und Sitzungen und die Infektionszahlen steigen aktuell wieder an. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich immer deutlicher ab, dass eine Sitzung des Lenkungsausschusses in gewohnter Weise oder gar als zweitägige Veranstaltung in diesem Jahr nicht zu realisieren ist. In Absprache mit dem Vorsitz des Lenkungsausschusses werden wir gemeinsam versuchen, über andere Medien die Informationen und soweit umsetzbar auch Diskussionen zu den aktuellen LEADER-Themen möglich zu machen. Ein Konzept dazu oder Termine stehen noch nicht fest.

### **2. Umsetzungsstand von LEADER in Niedersachsen**

Auf der Basis der Auszahlungs- und Bewilligungsdaten aus der DV-Anwendung ZILE3 mit Stand vom 01.10.2020 wurde der Umsetzungsstand in den LAGs aktualisiert. Die einzelnen Jahreskontingente stammen aus einer gesonderten Tabelle des ML. Eine detaillierte Übersicht zum Umsetzungsstand bezogen auf die einzelnen LAGs ist beigefügt.



Umsetzungsstand\_  
LEADER\_Oktober-20

Noch ist landesweit ein erheblicher Betrag der Jahrest tranche 2017 nicht ausgezahlt. Nach wie vor ist auch der Stand der Auszahlungen in den LAGs sehr unterschiedlich, es gibt aber bereits einzelne LAGs, die das „Soll“ nach der n+3-Regel bereits erfüllt haben. Dies ist daran zu erkennen, dass in der Spalte „aktuell noch auszuzahlen“ ein Minusbetrag steht.

### **3. Mitteltausch**

Ein Mitteltausch zwischen LAGs wird auch weiterhin möglich sein, wenn einzelne LAGs die Ansätze des Kontingentjahres 2017 nicht rechtzeitig bis zum 31.12.2020 abrechnen können. Wenn in einer Region bereits mehrfach Jahreskontingente nicht fristgerecht abgerechnet werden konnten, sollte auch die Abgabe von Mitteln an andere LAGs/Regionen ernsthaft in Betracht gezogen werden. In jedem Fall ist ein entsprechender (Grundsatz-) Beschluss aller beteiligten LAGs notwendig.

#### **4. Angebote mit 16% MWST**

Gegenwärtig gehen bei den ÄrL im ZILE und LEADER-Bereich vermehrt Anträge auf Gewährung einer Zuwendung ein, die mit dem aktuellen Umsatzsteuersatz von 16 % berechnet wurden. Zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Bewilligungen bzw. der Umsetzung der Vorhaben (nach dem 31.12.2020) wird allerdings wieder der reguläre Umsatzsteuersatz von 19 % gelten. Die Antragsteller können daher bereits im Finanzierungsplan den regulären Satz von 19 % als Bemessungsgrundlage beantragen. Für bereits eingegangene Anträge, denen Kostengebote mit einem Umsatzsteuersatz von 16 % zugrunde liegen, sind Änderungsanträge vor der Bewilligung zulässig. An die ÄrL wurde durch Herrn Isensee ein entsprechender Erlass bereits versandt.

#### **5. Verlängerung der PFEIL-Förderperiode**

Auf europäischer Ebene verzögern sich die Ausarbeitung der EU-Verordnungen und die Einigung auf einen mehrjährigen Finanzplan für die nächste Förderperiode (2021-2027). Daher wird es aller Voraussicht nach zu einer Verlängerung der aktuellen Förderperiode kommen. Derzeit wird an einer EU-Übergangsverordnung gearbeitet, die eine obligatorische zweijährige Verlängerung der aktuellen Förderperiode vorsieht. Eine zwischenzeitlich angedachte Wahlmöglichkeit für die Mitgliedstaaten ist in den letzten Entwürfen der EU nicht mehr enthalten. Für diesen Übergangszeitraum soll aus den ursprünglich für die nächste Förderperiode vorgesehenen Finanzmitteln die Jahrestanchen für 2021 und 2022 für diese Förderperiode zur Verfügung gestellt werden. Noch sind allerdings hierzu keine verbindlichen Mittelansätze bekannt und auch die Verteilung des deutschen Mittelvolumens auf die Bundesländer ist noch nicht abschließend geregelt.

Verlässliche Regelungen werden bis Jahresende 2020 erwartet. Bis zu diesem Termin ist zu jedem aktuellen ELER-Programm (in Niedersachsen das PFEIL-Programm) ein Änderungsantrag bei der EU-Kommission einzureichen, der eine Verlängerung der Laufzeit beinhaltet und auch den Finanzplan mit der Verteilung der EU-Mittel auf die einzelnen Maßnahmen fortschreibt. Die Verteilung der zusätzlichen Mittel erfolgt dabei nicht zwingend entsprechend den bisherigen Mittelanteilen einer Maßnahme am ELER-Programm, sondern kann von den Ländern eigenständig entschieden und mit der EU-Kommission verhandelt werden.

Für LEADER streben wir zusätzliche Mittel an, um allen Regionen einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen und eine Förderlücke bei der Projektförderung zu vermeiden. Für das Regionalmanagement bedeutet die Verlängerung, dass hier grundsätzlich Verträge entsprechend verlängert werden können soweit die Obergrenze von 25% des LEADER-Budgets der Region noch nicht erreicht ist. Über Details der Umsetzung, zusätzliche Mittel und Fristen werden wir informieren, sobald uns hierzu verlässliche Informationen vorliegen.

## 6. Interventionsbeschreibung

In der nächsten Förderperiode wird es bekannter Weise keine einzelnen Länderprogramme in der bisherigen Form mehr geben. Diese werden durch einen bundesweit geltenden GAP-Strategieplan ersetzt, in dem die einzelnen Maßnahmen (zukünftig Interventionen genannt) beschrieben sind. Die dortigen Interventionsbeschreibungen sollen allerdings längst nicht so detailliert, sein wie die aktuelle Maßnahmebeschreibung im PFEIL-Programm. Vielmehr wird durch die Interventionsbeschreibung ein Rahmen gesetzt, der durch länderspezifische Regelungen (Richtlinien) ausgestaltet wird.

Für LEADER hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Bundes (BMEL) und verschiedener Bundesländer, an der auch Niedersachsen beteiligt war, eine Interventionsbeschreibung erarbeitet. Diese wird zusammen mit den Interventionsbeschreibungen der anderen Maßnahmen im Rahmen der Erstellung des GAP-Strategieplans mit der Europäischen Kommission abgestimmt. Es kann daher noch zu Änderungen gegenüber der aktuellen in der Arbeitsgruppe abgestimmten Fassung kommen. Eine erste Information an die LEADER-Regionen hat es in Zusammenarbeit mit der BAGLAG in einer Veranstaltung am 14.09.2020 in Eschwege gegeben. Die wesentlichen Punkte sind danach bereits über eine Information der drei Landesvertreter\*innen für Niedersachsen weitergegeben worden. Da die Interventionsbeschreibung selber eher „technisch“ formuliert und daher nur schwer lesbar ist, erfolgte die Vorstellung anhand einer Powerpoint-Präsentation.



Interventionsbeschreibung LEADER PPP.

Die in der Präsentation verwendete Abkürzung LES steht für „Lokale Entwicklungs-Strategie“, die in Niedersachsen in der Regel als REK („Regionales Entwicklungskonzept“) bezeichnet wird.

## 7. Kein CLLD in Niedersachsen

Als CLLD wird die Erweiterung des LEADER-Prinzips über den ELER hinaus auf andere EU-Fonds (EFRE, ESF) bezeichnet. In Niedersachsen wurde darüber mit den Programmverwaltern für den EFRE und ESF diskutiert. Parallel holten wir im ML im Frühsommer ein Meinungsbild aus den Regionen und bei den ÄRL ein.

Im Ergebnis war die Reaktion aus den Regionen zum Teil positiv, weil mit der Ausweitung auf andere Fonds die Möglichkeit gesehen wurde, eventuelle Mittelkürzungen im ELER aufzufangen. Vereinzelt wurde auch die Hoffnung geäußert, dass sich dadurch die Bedeutung von LEADER in der Region erhöhen könne. Durchweg kritisch geäußert wurde die Befürchtung, die Ausweitung auf andere Fonds würde das Verwaltungsverfahren noch

aufwendiger und komplizierter machen. Auch auf einen zusätzlichen Personalbedarf sowohl beim Regionalmanagement als auch bei den ÄRL wurde deutlich hingewiesen. Inzwischen haben sich die Finanzplanungen für den Bereich des EFRE und ESF bei der dortigen Verwaltungsbehörde deutlich konkretisiert. Es haben sich dabei zusätzliche verpflichtende Bedarfe in verschiedenen Förderbereichen des EFRE und ESF ergeben. Als Folge können aus diesen Fonds keine EU-Mittel für LEADER/CLLD vorgesehen und eingeplant werden. Damit wird LEADER auch in der nächsten Förderperiode ausschließlich aus dem ELER finanziert und CLLD in Niedersachsen nicht umgesetzt.

## **8. Projektbeispiele für Instagram usw.**

Seit 2015 betreiben ML und MB unter dem Label „Europa für Niedersachsen“ gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die Fonds ELER und EFRE/ESF.

Ende 2019 wurden die bisherigen Instrumente zur Öffentlichkeitsarbeit evaluiert. Daraus resultierend wurden Zielgruppen neu definiert und Ideen für neue Maßnahmen entwickelt, die an die technischen Möglichkeiten, Trends und Informationskonsumgewohnheiten der Bürger\*innen angepasst sind.

Die bestehenden Angebote wie der „interaktive Förderatlas“ mit Projektbeispielen und -filmen oder der „Förderkompass“ auf dem gemeinsamen Webauftritt [www.europa-fuer-niedersachsen.de](http://www.europa-fuer-niedersachsen.de) sollen künftig mit einem Magazin zur EU-Förderung in Niedersachsen dem „vorreiter“ sowie weiteren Aktivitäten und Projektfilmen ergänzt werden. Insbesondere hierfür suchen wir gerne neue Projekte.

Weitere Details und Informationen können Sie den beigefügten Hinweisen entnehmen.



201016 Aufruf  
Beiträge zu Projekte